

INVESTMENTBERICHT 3. QUARTAL 2020

Managementkommentar der Do Investment AG



WERBEMITTEILUNG. Das vorliegende Dokument dient lediglich der unverbindlichen Information und ersetzt keinesfalls die Beratung für Investmententscheidungen jeglicher Art. Somit stellt das Dokument weder eine Anlageberatung, noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. Bitte beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung von Wertpapieren zu.

Weder der Marktkommentar noch andere Teile daraus dürfen ohne vorherige Erlaubnis reproduziert oder veröffentlicht werden. Die Informationen, die für diesen Investmentbericht verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.

INHALT

MANAGEMENTKOMMENTAR 3. QUARTAL 2020	3
BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG.....	7
Renten-Einzeltitel / Do – Global Bonds und Do – Absolute Return	7
Aktienfonds- und Rentenfonds-Portfolio.....	7
Aktien-Einzeltitel	7
Sonstige Anlagen Gold und Rohstoffe	8
AUSGEWÄHLTE “DO-FONDS”	9
Do – Global Bonds A	9
Do – Absolute Return A.....	10
Do – Stiftungsfonds	10
Do Aktien Global.....	11
Do Global Alpha	12
AUSBLICK.....	13
WICHTIGE HINWEISE	15

MANAGEMENTKOMMENTAR 3. QUARTAL 2020

Marktumfeld

Die COVID-19 Pandemie hat zum stärksten volkswirtschaftlichen Einbruch seit der Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre geführt. Neben heftigen Verwerfungen an den Kapitalmärkten, steigenden Arbeitslosenzahlen und Unternehmensinsolvenzen hat die aktuelle Pandemie in kürzester Zeit grundlegende Veränderungen des alltäglichen Lebens hervorgerufen: vom Gebot des „Social Distancing“, also der Einschränkung von privaten Kontakten auf ein Minimum, über die Pflicht in großen Teilen des öffentlichen Lebens einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, bis hin zu vermehrtem Arbeiten im Home-Office. Diese Erfahrungen werden zu einem langfristigen Wandel der Einstellungen und Werte der Bevölkerung führen. Neben den realwirtschaftlichen und persönlichen Auswirkungen, führt die COVID-19 Pandemie und die daraus resultierenden Zentralbankmaßnahmen auch zu fundamentalen Veränderungen an den Kapitalmärkten und bei der Handlungsweise von Investoren.

In unserem Managementkommentar für das 2. Quartal haben wir beschrieben, dass wir von einer wirtschaftlichen Erholung im 2. Halbjahr 2020 ausgehen, die sich ab dem 4. Quartal abflachen wird. Strikte Abschottungsmaßnahmen, das disziplinierte Verhalten der Gesellschaft und die sommerlichen Temperaturen haben dazu geführt, dass die Infektionszahlen in Deutschland und zahlreichen weiteren Staaten dieser Welt im vergangenen Quartal erheblich gefallen sind. Diese Entwicklung hat eine Öffnung der Wirtschaft ermöglicht und unsere These einer konjunkturellen Erholung im 3. Quartal bestätigt. Die Realwirtschaft konnte sich im vergangenen Quartal, unterstützt durch expansive Zentralbank- und Fiskalmaßnahmen, von ihrer Konjunktur-Talfahrt erholen und einen Teil des COVID-19 bedingten Wirtschaftseinbruchs aufholen. Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um 4 % schrumpfen wird. Für die USA rechnen wir mit einem konjunkturellen Einbruch von ebenfalls 4 %, für die Eurozone von 7 % und für das deutsche Bruttoinlandsprodukt von rund 6 %. Basierend auf den heutigen Informationen ist damit zu rechnen, dass die wirtschaftliche Erholungsphase bis 2022 andauern wird. Solange es keinen Impfstoff oder ein Medikament gibt, wird die COVID-19 Pandemie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenleben belasten. Die Stimmungsindikatoren haben sich in den Monaten Juli, August und September stetig verbessert. Die Angst vor einer zweiten Corona-Infektionswelle Anfang Oktober, getrieben durch steigende Infektionszahlen in Europa, führte zu einem ersten Einbruch der konjunkturellen Erwartungen. Wir gehen davon aus, dass das Wachstumstempo sich im 4. Quartal wieder reduzieren wird und in unserem „Worst Case“-Szenario sogar leicht negativ ausfallen könnte.

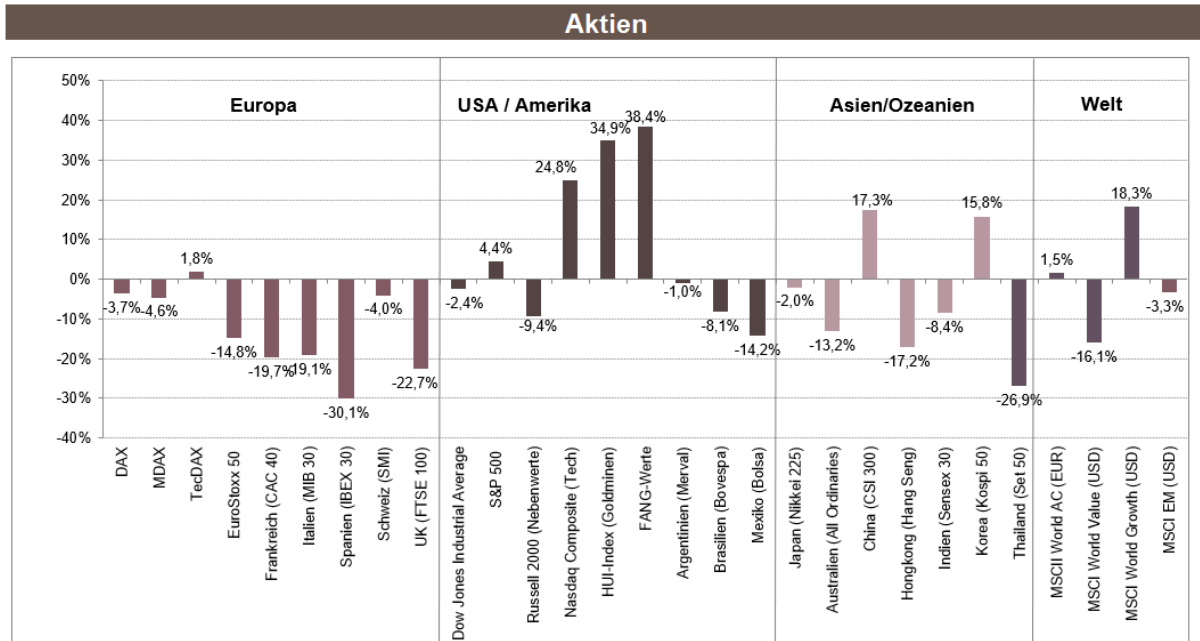
Die Kapitalmärkte lassen sich von diesen Entwicklungen bislang wenig beeindruckt. Zahlreiche Anlageklassen haben nach der Krise ihre Höchststände erreicht. Der Technologiemarkt und die sogenannten FAANG-Aktien haben das auf atemberaubende Weise gezeigt. Wir sehen in der Entwicklung aber konzentriertes Risiko und wir können uns vorstellen, dass der Markt hier auf dem falschen Fuß erwischt wird. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld suggeriert, dass wir uns in einem deflationären Umfeld befinden. Der Anstieg des Gold- und Silberpreises spricht dagegen für eine steigende Inflation. Wir sind ein bisschen im La-La-Land, in dem widersprüchliche Entwicklungen parallel existieren und funktionieren. Für jedes Marktsegment besteht derzeit eine Story und Wetten auf hochgelaufene Anlageklassen werden nochmals erhöht. Das führt zu einer sehr einseitigen Marktpositionierung und könnte ein Treiber erhöhter Volatilität sein. Bislang lautet die Devise an den Kapitalmärkten: Was auch immer passiert, das „magische“ Zentralbankgeld wird uns retten.

Aktien

Die wesentlichen Aktienmarkt-Indizes weisen dieses Jahr sehr unterschiedliche Wertentwicklungen auf, die insbesondere durch die sektorale und geografische Aufteilung bedingt sind. Die großen Technologie-Werte, angeführt von Apple, Google, Facebook, Netflix, Amazon und Microsoft, haben dazu geführt, dass der Nasdaq 100-Index seine Höchststände aus Februar dieses Jahres mehrfach überschritten und neue Allzeit-Höchststände im August ausgebildet hat. Aktien-Indizes mit einem hohen Technologie-Anteil, wie der Weltaktienindex MSCI World oder der US-amerikanische Index S&P 500, konnten von

dieser Entwicklung ebenfalls profitieren. Mithalten konnten nur die Goldminen-Aktien, die vom steigenden Goldpreis profitierten. Die Aktienindizes aus Ländern, die besonders stark von der Corona-Pandemie betroffen waren und durch „Old Economy“-Sektoren geprägt sind, wie Frankreich, Spanien, Großbritannien und Italien, sind weiterhin deutlich im Minus.

Grafik 1: Aktienmarkt – Wertentwicklung laufendes Jahr per 30.09.2020

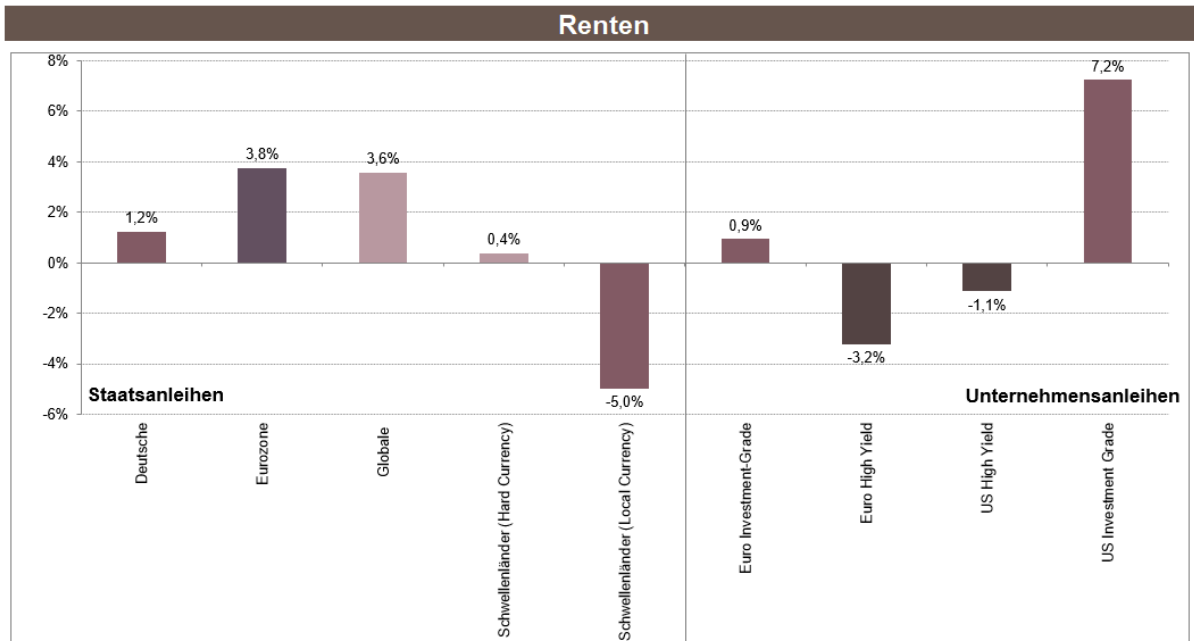


Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung.

Zinsen

Der globale Rentenmarkt wird aufgrund der geldpolitischen Interventionen durch die bedeutenden Notenbanken gesteuert. Die EZB, Fed und die Bank of Japan haben im Verlauf der COVID-19 Pandemie das Volumen ihrer Asset-Kaufprogramme erhöht und um neue Marktsegmente, wie Unternehmens- und Hochzinsanleihen ergänzt. Die Risikoprämien von US-Investmentgrade Unternehmensanleihen sind mittlerweile geringer als im Februar und auf ein neues historisches Tief gefallen. Schwellenländer- und Hochzinsanleihen sind noch im Minus, obwohl sie sich von ihren Tiefständen erholen konnten.

Grafik 2: Rentenmarkt – Wertentwicklung laufendes Jahr per 30.09.2020

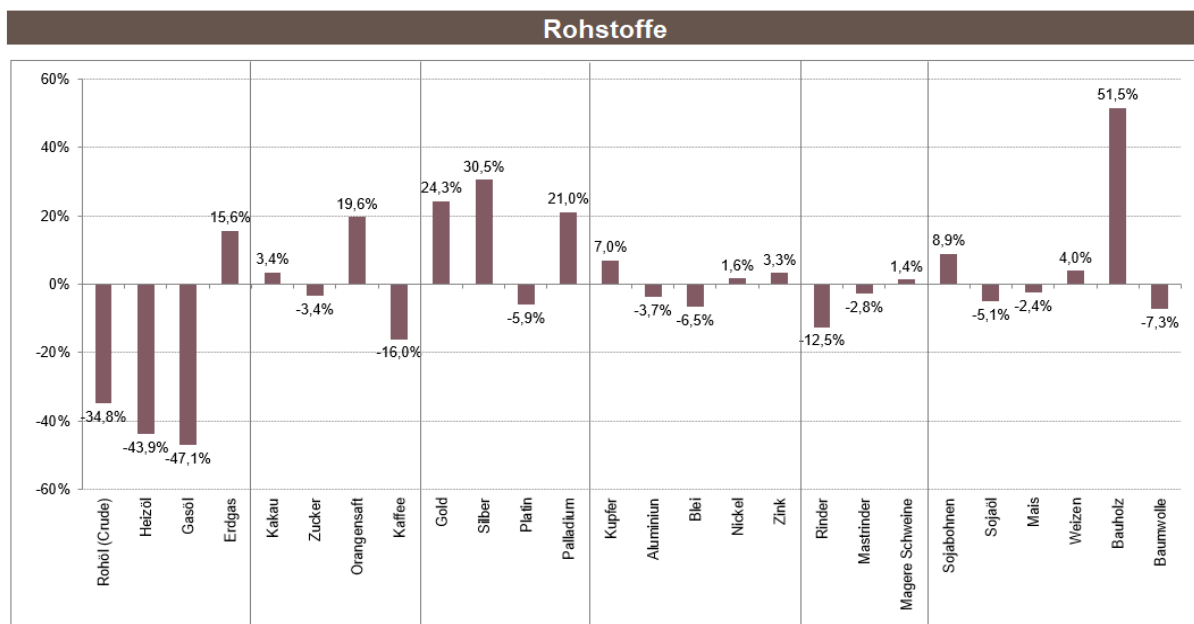


Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung.

Rohstoffe

Die Rohstoffmärkte haben von dem positiven Marktumfeld ebenfalls profitiert. Die Jahresperformance von Öl ist stark negativ, allerdings liegen die Preise weiterhin rund 50 % über den Tiefständen. Diese positive Preisentwicklung findet sich auch bei Agrar-, Industrie- und Baurohstoffen wieder und führt seit Mai zu steigenden Inflationserwartungen in Europa und den USA. Gold profitiert von dieser Entwicklung. Das Edelmetall verfügt über mehrere Funktionen. Die massiven Zentralbankinterventionen haben zu einem sinkenden Vertrauen in das Finanzsystem und zu einer erhöhten Nachfrage nach Goldbarren und -münzen geführt. Die steigenden Inflationserwartungen unterstützen diese Entwicklung zusätzlich. Das Gleiche gilt für Silber.

Grafik 3: Rohstoffe – Wertentwicklung laufendes Jahr per 30.09.2020

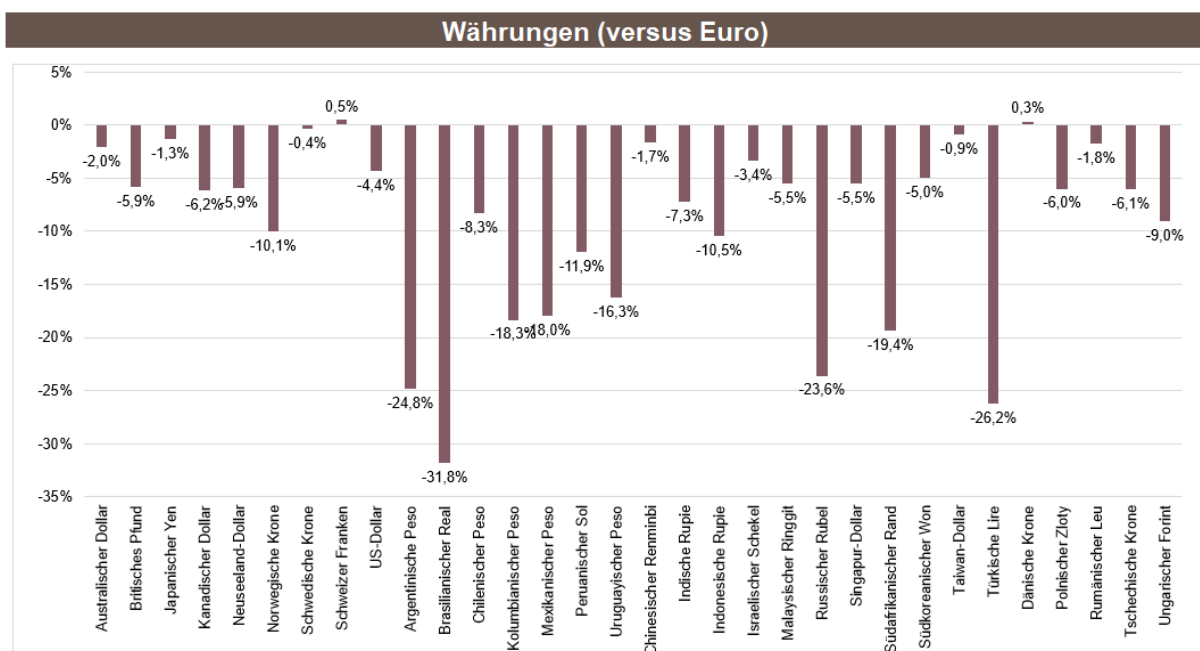


Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung.

Währungen

Die Infektionszahlen konnten in zahlreichen Regionen dieser Welt während der Sommermonate deutlich verringert werden. Europa ist in dieser Hinsicht einer der Musterknaben, obwohl es innerhalb der Europäischen Union erhebliche Unterschiede bei den einzelnen Ländern gibt. Dadurch konnte der Euro im Jahresverlauf gegenüber nahezu allen seinen Handelswährungen an Wert gewinnen, trotz starker Infektionszahlen während der Infektionswelle im Frühjahr und einer stark expansiven Zentralbankpolitik. Eine Abwertung erfolgte gegenüber dem japanischen Yen und dem Schweizer Franken. Wesentliche Gründe für die stabile Entwicklung des Euro waren die erfolgreiche Eindämmung der Pandemie durch konsequente Abschottungsmaßnahmen und wirtschaftliche Stützungsmaßnahmen. Die Schwellenländer haben neben den USA die höchsten Neuinfektionszahlen und der Pandemie nur wenig entgegensetzen, sowohl geld- als auch fiskalpolitisch. Die Angst vor einer nachhaltigen Rezession in den jeweiligen Schwellenländern spiegelt sich durch eine starke Abwertung der Landeswährungen wider. Die Währungen werteten seit Jahresbeginn rund 5 bis 30 Prozent gegenüber dem Euro ab.

Grafik 4: Währungen – Wertentwicklung laufendes Jahr per 30.09.2020



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung.

BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG

Das 3. Quartal zeichnete sich an den europäischen Börsen durch einen breiten Seitwärtsmarkt aus. Die US-Börsen konnten bis Ende August aufgrund der Hausse bei Technologie-Werten aus ihrem Seitwärtskanal ausbrechen. Der September war durch Gewinnmitnahmen an den Aktienmärkten geprägt. Gold hat im vergangenen Quartal ebenfalls ein neues Allzeit-Hoch in US-Dollar ausgebildet. Steigende Inflationserwartungen und eine Abwertung des US-Dollars gegenüber seinen Handelswährungen haben diese Entwicklung unterstützt. Nach einer starken Preisdynamik befindet sich der Goldpreis seit Mitte August in einer Konsolidierungsphase.

Renten-Einzeltitel / Do – Global Bonds und Do – Absolute Return

In unserem Rentenfonds Do – Global Bonds und in unserem rentenorientierten Multi-Asset-Mandat Do – Absolute Return haben wir nach einem sehr aktiven ersten Halbjahr, die Allokation im 3. Quartal nahezu unverändert belassen. Die Sommermonate sind an den Rentenmärkten oftmals durch Illiquidität und einer geringen Anzahl an Neuemissionen geprägt. Die Risikoprämien sind aufgrund der Zentralbankmaßnahmen größtenteils unattraktiv. Wir erwarten eine erhöhte Volatilität während der US-Wahl und möchten diese Gelegenheit nutzen. Im 3. Quartal haben wir uns an einer Neuemission des französischen Stromversorger Electricite de France (EdF) beteiligt.

Aktienfonds- und Rentenfonds-Portfolio

Im Aktiendachfonds Do Global Alpha haben wir einen Zielfonds, der ausschließlich in Technologie-Unternehmen investiert, durch ein ETF ersetzt, welches den Aktienindex MSCI World Value abbildet. Die Performance-Schere zwischen Technologie-Aktien und etablierten Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes ist nahezu so groß wie Anfang der 2000er Jahre während der Dotcom-Blase. Wir gehen davon aus, dass sich diese Lücke schließen wird, wenn die Konjunktur einen breiten Aufschwung in den nächsten 12 Monaten erlebt. Auf dieses Szenario haben wir uns positioniert.

In unserem Rentenfonds-Portfolio haben wir im 3. Quartal keine Veränderungen vorgenommen. Wir werden im 4. Quartal unser Instrumentarium auf der Rentenseite verändern. Bisher haben wir unsere Rentenallokation mit Hilfe von aktiv gesteuerten Investmentfonds umgesetzt. Zukünftig werden wir unsere Rentenallokation neben dem Rentenfonds Do – Global Bonds mit Renten-ETFs (Exchange Traded Funds) darstellen. Diese bieten Vorteile gegenüber aktiven Rentenfonds, die insbesondere durch die COVID-19 Pandemie verdeutlicht wurden. Der Rentenmarkt ist mittlerweile nahezu ausschließlich durch die Zentralbankpolitik dominiert. Die Renditequellen liegen überwiegend auf der Ebene der Allokation, weniger bei der Einzeltitelselektion. Renten-ETFs bieten dahingehend Vorteile, da die Allokation transparent und täglich abrufbar ist. Zudem besteht die Möglichkeit Renten-ETFs in Echtzeit an allen gängigen Börsen zu handeln. Darüber hinaus sind Renten-ETFs aufgrund von stetig steigenden Volumina hochliquide und kostengünstiger als aktiv gemanagte Fonds. Wir sind der Auffassung, dass wir mit einer aktiven Allokationssteuerung mit Hilfe von Renten-ETFs die Rentenmärkte exakter abbilden und einen Mehrwert gegenüber der jeweiligen Benchmark generieren können.

Aktien-Einzeltitel

Wir haben die prosperierende Entwicklung an den Börsen im Technologie- und Goldsektor dazu genutzt, um Gewinne zu realisieren. Im Hoch haben wir 25 % des Aktienanteils in Technologie-Unternehmen investiert. Darunter befanden sich die Titel Apple, Microsoft, SAP, Amazon, Tencent und Samsung. Im Verlauf des 3. Quartals haben wir Amazon, Apple und Tencent veräußert. Dadurch haben wir unseren Technologie-Anteil auf 6 % reduziert. Auf der anderen Seite haben wir die BMW AG, Royal Dutch Shell, Vodafone, AstraZeneca und Moderna in unser Aktienportfolio aufgenommen, da die Unternehmen entweder fundamental unterbewertet sind oder in Bezug auf die Pharma-Titel aussichtsreiche Impfstoff-Kandidaten entwickeln. Darüber hinaus haben wir uns nach einer starken Entwicklung von Reckitt

Benckiser und Novo Nordisk getrennt. Im Rohstoff-Sektor haben wir ebenfalls Veränderungen vorgenommen. Die Goldminen-Aktien Newmont und Barrick Gold haben wir Anfang August reduziert. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Goldpreis auf Allzeit-Höchstständen.

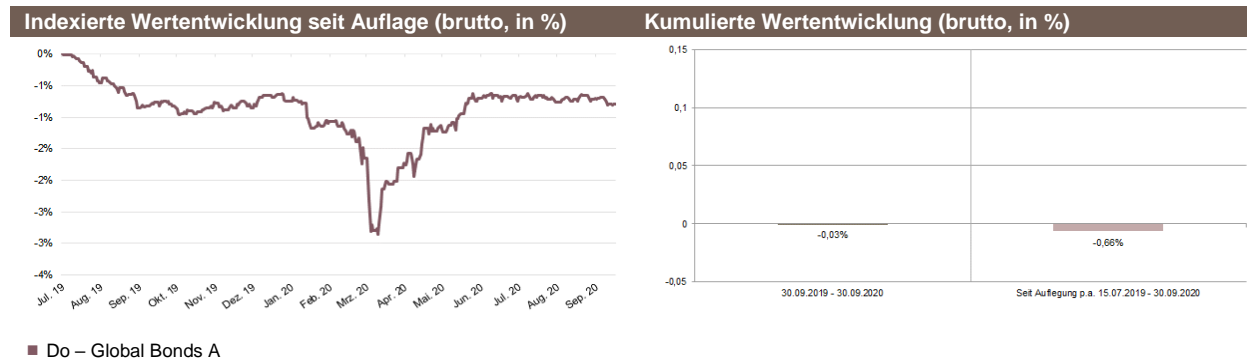
Sonstige Anlagen | Gold und Rohstoffe

Wir haben das Gold-Engagement in der ersten August-Hälfte reduziert indem wir Gewinne realisiert haben.

AUSGEWÄHLTE “DO-FONDS”

	RENTEN	MULTI ASSET			AKTIEN
	Do – Global Bonds	Do – Absolute Return A Do – Absolute Return B	Do - Stiftungsfonds	Do Aktien Global	Do Global Alpha
	Globaler, aktiv gesteuerter Benchmark-unabhängiger Rentenfonds	Über verschiedene Anlageklassen breit gestreute Portfolios, ausgerichtet auf unterschiedliche Anlegerbedürfnisse			Globaler Aktiendachfonds mit dem Ziel langfristig Mehrwerte zu erzielen
Risikoprofil	Konservativ	Defensiv	Ausgewogen	Wachstumsorientiert	Chancenorientiert

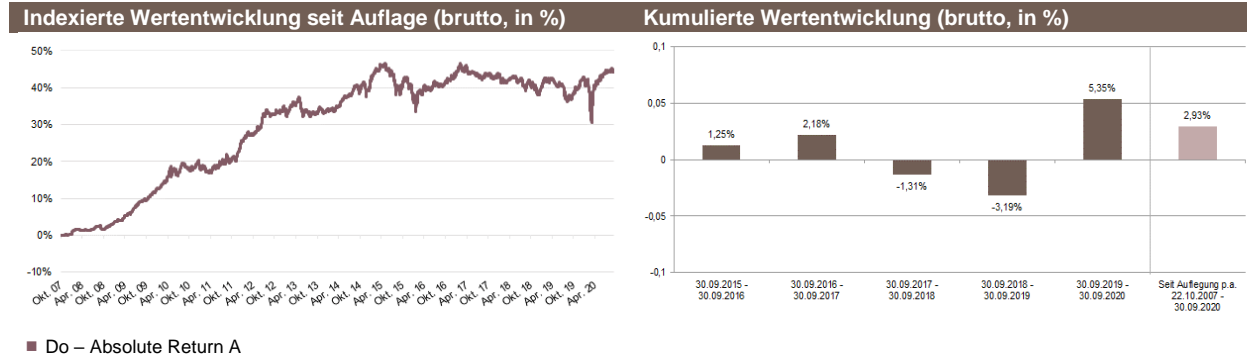
Do – Global Bonds A



Wertentwicklung (brutto, in %)	
Monat	-0,05 %
Lfd. Jahr	-0,12 %
1 Jahr	-0,03 %
Seit Auflegung p.a.	-0,66 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

Do – Absolute Return A

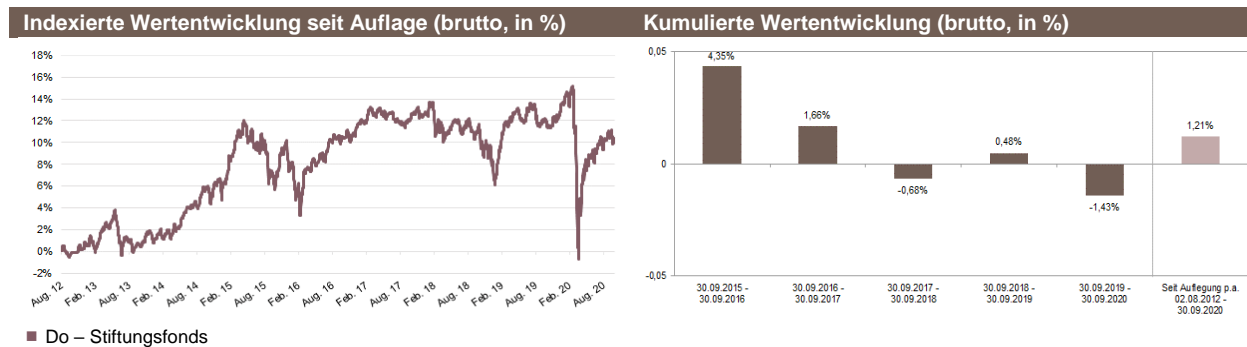


■ Do – Absolute Return A

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	0,08 %	2019	2,39 %
Lfd. Jahr	1,61 %	2018	-2,75 %
1 Jahr	5,35 %	2017	0,16 %
3 Jahre p.a.	0,22 %	2016	1,20 %
5 Jahre p.a.	0,81 %	2015	0,99 %
10 Jahre p.a.	1,97 %	2014	4,56 %
Seit Auflegung p.a.	2,93 %	2013	-0,10 %
		2012	8,00 %
		2011	3,49 %
		2010	7,08 %
		2009	8,22 %
		2008	2,67 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 5.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 150.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

Do – Stiftungsfonds

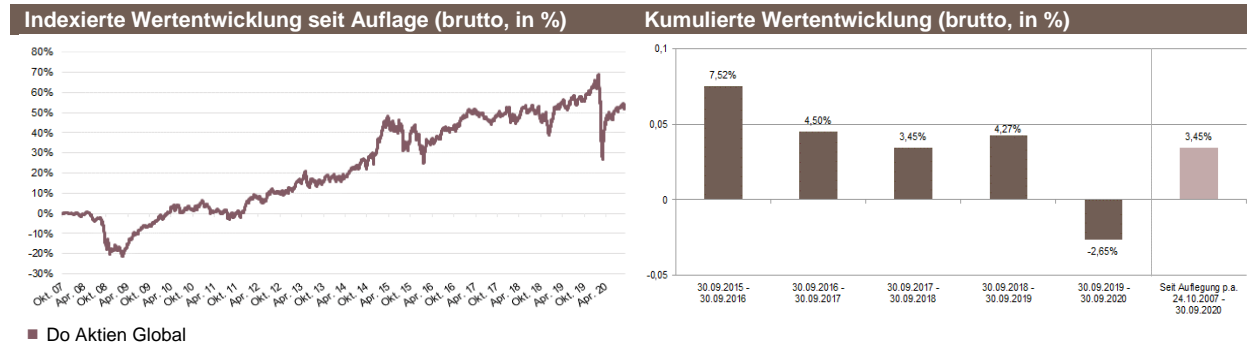


■ Do – Stiftungsfonds

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	-0,07 %	2019	6,21 %
Lfd. Jahr	-2,74 %	2018	-4,98 %
1 Jahr	-1,43 %	2017	0,65 %
3 Jahre p.a.	-0,55 %	2016	3,29 %
5 Jahre p.a.	0,85 %	2015	1,70 %
Seit Auflegung p.a.	1,21 %	2014	5,12 %
		2013	0,68 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

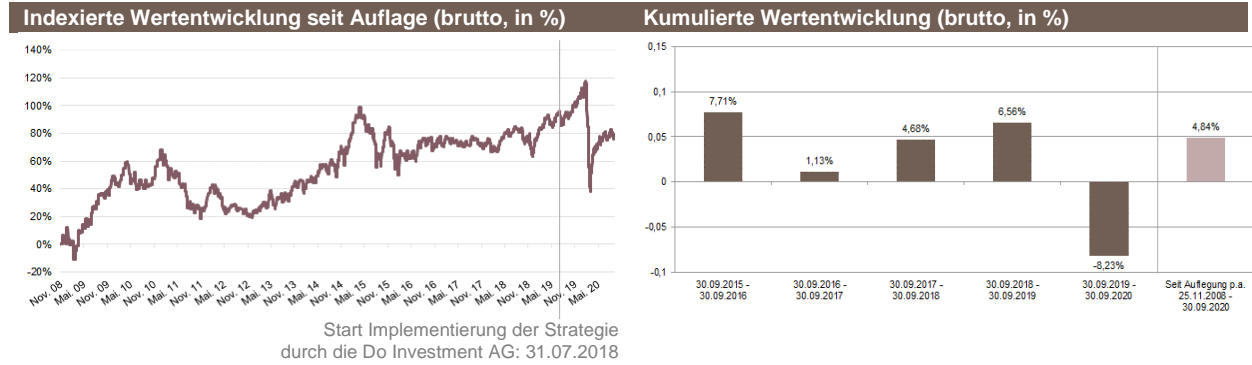
Do Aktien Global



Wertentwicklung (brutto, in %)			
1 Monat	-0,01 %	2019	16,27 %
Lfd. Jahr	-5,46 %	2018	-5,83 %
1 Jahr	-2,65 %	2017	2,05 %
3 Jahre p.a.	1,64 %	2016	5,35 %
5 Jahre p.a.	3,36 %	2015	7,45 %
10 Jahre p.a.	4,24 %	2014	10,08 %
Seit Auflegung p.a.	3,45 %	2013	7,07 %
		2012	7,62 %
		2011	-2,87 %
		2010	8,77 %
		2009	18,21 %
		2008	-18,03 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 5 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 50.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

Do Global Alpha



■ Do Global Alpha

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	-1,31 %	2019	23,66 %
Lfd. Jahr	-12,65 %	2018	-2,85 %
1 Jahr	-8,23 %	2017	-1,30 %
3 Jahre p.a.	0,78 %	2016	3,29 %
5 Jahre p.a.	2,20 %	2015	0,17 %
10 Jahre p.a.	2,41 %	2014	1,64 %
Seit Auflegung p.a.	4,84 %	2013	16,83 %
		2012	22,03 %
		2011	-6,53 %
		2010	-20,74 %
		2009	10,41 %
		2008	-2,85 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 5 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 50.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

AUSBLICK

Mit großen Schritten bewegen wir uns auf das Jahresende zu. Vor genau einem Jahr sorgte Donald Trump mit seinem Handelskrieg gegen China für Volatilität an den Märkten und führte zu einem ersten Eingreifen der Federal Reserve Bank. Als das Handelsabkommen mit China erreicht wurde, gingen zahlreiche Investoren – uns eingeschlossen – von einer Erholung der Weltkonjunktur in 2020 aus. Die COVID-19 Pandemie veränderte unser alltägliches Leben: Einschränkung von privaten Kontakten, Veränderung des Arbeitslebens und Lähmung der gesamten Wirtschaft. Einige Sektoren wie der Tourismus und die Luftfahrt werden noch Jahre benötigen, sich von diesem Einbruch zu erholen. Doch das Jahr ist noch nicht vorbei und mit der US-Wahl im November und der weiteren Infektionswelle stehen zwei Risikoszenarien vor der Tür, die an den Kapitalmärkten für Bewegung Sorgen werden.

Derzeit liegt der Fokus des Marktes auf einem weiteren Fiskalprogramm in den USA und anhaltender Unterstützung seitens der Zentralbanken. Ein Fiskalprogramm wird in den USA schon seit Wochen diskutiert und es zeichnet sich ab, dass dieses erst nach den Wahlen beschlossen werden könnte. Die US-amerikanische Zentralbank Fed drängt ebenfalls auf ein neues Unterstützungspaket seitens der Regierung, um die Wirtschaft anzukurbeln. Für den Kapitalmarkt scheint die Kausalkette ausgemacht zu sein: Wer auch immer die US-Wahl gewinnt, das Billionen schwere Fiskalprogramm kommt und im Zweifel hilft die Fed. Anders formuliert, als Investor an der Wall Street kann man nur gewinnen. Es wirkt sehr einfach, aber der Teufel steckt im Detail.

Anfang des Jahres lag Donald Trump in den Umfragen gegenüber Joe Biden vorn und die größte Sorge des Kapitalmarktes war ein Sieg Bidens im November, da sein Wahlprogramm die Aktienmärkte durch avisierte Steuererhöhungen belasten könnte. Mittlerweile hat sich das Blatt in den Umfragen gewendet. Trumps COVID-19-Politik hat ihn zurückgeworfen und Joe Biden führt die Umfragen an, unter anderem auch da Steuererhöhungen nicht mehr seine erste Priorität sind. Seit dem Jahr 2016 wissen wir aber, dass Umfragen nichts bedeuten müssen und die letzten Wochen einer Wahlkampagne entscheidend sein können. Es ist schwer den Wahlausgang Anfang November zu prognostizieren, aber man sollte Donald Trump noch nicht abschreiben.

In unserem Hauptszenario gewinnt einer der Kandidaten die US-Wahl deutlich und beiden gelingt es ein weiteres Fiskalprogramm auf die Beine zu stellen. Dieses Szenario würde zu einer positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten führen. Dabei könnte Biden einen größeren fiskalpolitischen Spielraum erhalten, falls der gesamte Kongress in demokratische Hände fallen sollte. Unser Risikoszenario greift, falls Trump eine Wahl-Niederlage gegen Biden nicht akzeptieren und gegen das Ergebnis vorgehen würde. Diese Reaktion wäre ein Novum in einer westlichen Demokratie und die Unsicherheit wäre extrem hoch. Der Markt würde stark negativ auf dieses Szenario reagieren.

Wir haben uns aufgrund dieses Event-Risikos in den vergangenen Monaten defensiver positioniert indem wir Risikoquoten reduziert und Gewinne realisiert haben. Zudem haben wir Vorkehrungen getroffen, um schnell auf etwaige Veränderungen reagieren zu können.

Neben der US-Wahl ist die COVID-19 Pandemie weiterhin das beherrschende Thema. Eine sich andeutende starke zweite Infektionswelle könnte die Konjunkturerholung der letzten Monate zurückwerfen. Für eine nachhaltige Erholung bedarf es eines Impfstoffs oder wirksamen Medikaments. Derzeit befinden sich diverse Präparate in der finalen Testphase. Es wird erwartet, dass Anfang / Mitte 2021 ein Impfstoff vorliegen könnte. Bei einer damit einhergehenden konjunkturellen Erholung in den nächsten 12 Monaten bieten die europäischen Börsen und die Emerging Markets ein attraktiveres Chancen-Risiko-Verhältnis.

Aufgrund der stark steigenden Staatsverschuldung und der unterschätzten Inflation sind Staatsanleihen mit einer langen Restlaufzeit unattraktiv. Gold bietet langfristig weiteres Renditepotential. Die steigenden Haushaltsdefizite, eine einsetzende Re-Inflationierung im nächsten Jahr und ein tendenziell schwächerer Dollar werden letztendlich zu einem viel höheren Goldpreis führen. Aufgrund der starken Entwicklung in den letzten beiden Jahren sind Rücksetzer wahrscheinlich, die wir für Zukäufe nutzen werden.

In Summe ist eine Aufteilung der Asset-Allokation in drei Säulen für die nächsten 12 Monate angebracht. Als erstes ist eine solide Kasse-Position sinnvoll, um in schwachen Marktphasen Chancen nutzen zu können. Die zweite Säule bildet Gold. Das Edelmetall stellt einen realen Vermögenswert dar und schützt vor einem Anstieg der Inflation. Die dritte Säule sind Aktien. Obwohl das Chancen-Risiko-Profil bei weitem nicht mehr so positiv ist wie im März 2020, ist es möglich, dass wir in ein Inflations-Szenario geraten, in dem zumindest Aktien die Möglichkeit haben, überproportional positive Renditen zu erzielen. Viele andere Anlageklassen werden in diesem Szenario nicht dazu in der Lage sein.

WICHTIGE HINWEISE

Allgemeines. Die in diesem Bericht der Do Investment AG (im Folgenden Do Invest genannt) zur Verfügung gestellten Informationen sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Trotzdem übernimmt Do Invest keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hier enthaltenen Informationen und Inhalte. Alle Informationen dieses Berichts sind als freibleibend und unverbindlich anzusehen. Do Invest behält sich das Recht vor, Teilinhalte oder Gesamtinhalte dieses Berichts ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen.

Empfängerkreis der Informationen. Die in diesem Bericht zur Verfügung gestellten Informationen und Inhalte sind ausschließlich an den individuellen Leser gerichtet. Deren Weitergabe an andere natürliche oder juristische Personen ist ausdrücklich nicht gestattet. Sämtliche Informationen und Inhalte dürfen nicht zur Erbringung von Wertpapierdienstleistungen verwendet werden, da sie hierfür möglicherweise nicht geeignet sind.

Informationsangaben | Werbemittelungen. Die dargestellten Börsen- und Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten und allgemeine Marktdaten sowie angezeigte Ergebnisse dienen zur Information und stellen keine Anlageberatung, keine steuerliche Beratung, kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen oder zum Tätigen von Geschäften in Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel den Erwerb oder die Veräußerung von Investmentanteilen oder sonstige Empfehlung dar. Insbesondere ersetzen diese Informationen nicht eine für die Tätigkeit von Investitionen geeignete anleger- und produktbezogene Beratung. Teilinhalte dieses Berichts dienen der Produktwerbung und stellen Werbemittelungen dar. Alleinige Grundlage für den Erwerb von Anteilen an Investmentfonds ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt mit den Vertragsbedingungen in Verbindung mit dem jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und dem Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngerer Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt. Diese Unterlagen erhalten Sie bei der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft oder Depotbank sowie den Zahlstellen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesen Unterlagen genannten Informationen übernimmt Do Invest keine Gewähr.

Anlagestrategien | Anlageziele | Wertentwicklungen. Bitte beachten Sie, dass Kurswerte von Wertpapieren sowie der Nettoinventarwert eines Fonds sowohl steigen als auch fallen können. Bei Anlagen in Wertpapieren und Investmentfonds müssen Anleger bereit und in der Lage sein, Verluste des eingesetzten Kapitals hinnehmen zu können. Anlageergebnisse aus der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Investitionen in Fremdwährungen können zu zusätzlichen Währungsverlusten führen. Zusätzliche Kosten und Gebühren (z.B. Ausgabeaufschläge) können die Wertentwicklung von Investmentfonds reduzieren. Aussagen der Do Invest über Anlagestrategien, Anlageziele, Analysemethoden, Ergebnisse von Analysen und ähnliches sind stets die Beschreibung von Anlagekonzepten, die Do Invest als Finanzportfolioverwalter einsetzt. Es handelt sich dabei nicht um Aussagen der Do Invest zu den jeweiligen Investmentfonds selbst. Es kann nicht zugesichert werden, dass die hier beschriebenen Anlagekonzepte der Do Invest zukünftig in der Verwaltung bestimmter Vermögensverwaltungsmandate oder Investmentfonds zur Anwendung kommen, künftig nicht geändert werden oder dass bestimmte Anlageziele erreicht werden.

Verkaufsbeschränkungen. Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und der Erwerb von hier genannten Anlagelösungen ist in vielen Ländern unzulässig, sofern nicht von der Verwaltungsgesellschaft eine Anzeige bei den örtlichen Aufsichtsbehörden eingereicht bzw. eine Erlaubnis von den örtlichen Aufsichtsbehörden erlangt wurde.

Meinungen und Inhalte Dritter. Meinungen und Inhalte Dritter sind keine Aussagen der Do Invest, sondern geben die Meinung und Inhalt Dritter wieder. Do Invest macht diese Meinungen und Inhalte Dritter damit nicht zu ihren eigenen Meinungen und Inhalten. Vielmehr wird hiermit darauf hingewiesen, dass diese Meinungen und Inhalte Dritter Sachverhalte nicht vollständig, gekürzt, missverständlich oder auch fehlerhaft darstellen können.

Urheber- und Kennzeichenrecht. Die Do Invest ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken und Texte zu beachten, von ihr selbst erstellte Bilder, Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb dieses Berichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für veröffentlichte, der Do Invest selbst erstellte Objekte bleibt allein bei der Do Invest. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Do Invest nicht gestattet.

Do Investment AG
Montglasstraße 14
D-81679 München

T +49 (89) 95 411 93 30
F +49 (89) 95 411 93 48

www.do-investment.de

Vorstand:

Dr. Dirk Rüttgers (Vorsitzender) · Corinna Schütz

Aufsichtsrat:

Dr. Christian Grün (Vorsitzender) · Prof. Dr. Wienand Schruff · Cornelius Dornier

Registergericht | Registernummer:

Amtsgericht München · HRB 191456